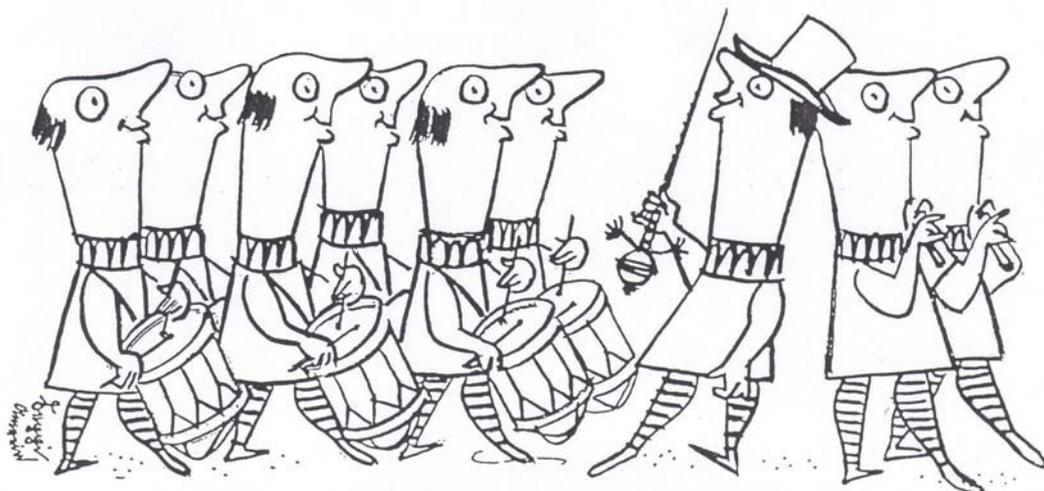




seit 1908

Tambourenverein
der Stadt Luzern



De 5er Ruef

MITTEILUNGSBLATT DES
TAMBOURENVEREINS
DER STADT LUZERN

Nr. 88, Oktober 2015
53. Jahrgang

Redaktion:
Ursula Amadò
Primelweg 19
6005 Luzern

Präsident:
vakant

Liebe Vereinsfamilie, liebe Freunde und Gönner des TVL,

Wie jedes Jahr um diese Zeit möchten wir Ihnen berichten, was sich in diesem Vereinsjahr alles zugetragen hat, und da überstrahlt natürlich ein Ereignis alles andere: der Tambourenverein hat (nach genau 65 Jahren) eine neue Fahne!

Die Fahnenweihe war ein wunderschöner Anlass, und wir haben uns sehr über die Unterstützung gefreut, welche wir von allen Seiten erfahren durften. Es zeigt auch, dass die Aktiven des TVL trotz des nach wie vor bestehenden Nachwuchsmangels an die Zukunft des Vereins glauben und sich mit voller Kraft dafür einsetzen, dass in Luzern auch weiterhin getrommelt und gepfiffen wird.

Für die Verbundenheit, die Sie, liebe Freunde und Gönner des TVL uns immer wieder spüren lassen, bedanken wir uns herzlich – mit Ihrer Hilfe wird es den Tambourenverein der Stadt Luzern hoffentlich noch recht lange geben!

Ursula Amadò

31. Oktober 2014

108. Generalversammlung

(sa/ua) Dieses Jahr findet unsere Generalversammlung im Restaurant Weinhof statt. Anwesend sind 24 stimmberechtigte Mitglieder, und die Generalversammlung wird von Marco Wicki geleitet.

Das Protokoll der GV 2013 wird einstimmig genehmigt und verdankt. Die Jahresberichte der Stammsektion (Lilian Greter), des Leiters der Jungen Garde (Michael Bolliger) und des Obmanns der Alten Garde (Max Jambé) wurden den Teilnehmenden im Vorfeld der GV verteilt und werden nicht vorgelesen. Lilian ergänzt den Jahresbericht der Stammsektion mit einem kurzen Rückblick auf das Jubilarenessen vom 29. August im Bireggtreff. Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt und verdankt.

Trudi Baumgartner erläutert die Jahresrechnung 2013/2014, die auch dieses Mal wieder positiv ausfällt. Auch in diesem Vereinsjahr führten eine strenge Ausgabendisziplin sowie etliche Mehreinnahmen zu diesem erfreulichen Resultat. Heinz Röthlin dankt Trudi für ihre umsichtige Rechnungsführung und die damit verbundene grosse Arbeit und beantragt den Anwesenden die Annahme der Jahresrechnung. Diese erfolgt einstimmig, und dem Vorstand wird damit Décharge erteilt. Auch das vom Vorstand ausgearbeitete Budget 2014/2015 wird einstimmig genehmigt.

Heinz Röthlin erläutert die Jahresrechnung des Förderfonds; die Revisoren Hanspeter Furrer und Erwin Bachofer beantragen Déchargeerteilung und danken Heinz für seine Arbeit. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

Bei den Ehrungen werden alle Mitglieder erwähnt, die im vergangenen Jahr einen runden Geburtstag feiern konnten oder dem Verein durch ihre langjährige Mitgliedschaft die Treue erwiesen haben (siehe auch 5er Ruef 2014). Auch die Arbeit der verschiedenen Ausbildner und musikalischen Leiter sowie der Redaktorin des 5er Ruefs wird verdankt.

Bei den Wahlen stellt sich der ganze Vorstand wieder zur Verfügung: Urs Stirnimann als Sektionsleiter, Sibylle von Andrian als Aktuarin, Trudi Baumgartner als Kassenwartin, Lilian Greter als Pfeiferchefin, Marco Wicki und Rahel Schmassmann als Beisitzer. Sie werden einstimmig und mit Akklamation gewählt. Als Revisoren des Vereins werden Heinz Röthlin und Ursula Amadò, als Revisoren des Förderfonds Erwin Bachofer und Hanspeter Furrer ebenfalls einstimmig gewählt.

Die Anwesenden werden über das Arbeitsprogramm für das kommende Vereinsjahr informiert. Für die Fasnacht haben sich die Aktiven für das Sujet „Vögeligärtli“ entschieden, und es bestehen schon ziemlich konkrete Vorstellungen, was Maske und Kostüme anbelangt.

Nun folgt eine längere Diskussion über die geplante Anschaffung einer neuen Vereinsfahne. Die im letzten Jahr gebildete Fahnenkommission unterbreitet diverse Vorschläge, gibt Auskunft über Preis, ev. Hersteller, Beschaffung der nötigen finanziellen Mittel etc.. Nach etlichen Meinungsäusserungen wird abgestimmt und beschlossen, eine neue Vereinsfahne zu beschaffen.

Nach einigen weiteren Mitteilungen und dem Dank an alle Vorstandsmitglieder für ihre grosse Arbeit geht diese recht lange GV nach zwei Stunden zu Ende, und alle freuen sich auf das vom Verein offerierte Nachtessen.

17. Januar 2015

Bärteliessen

(ua) Was ist denn bloss in diesem Jahr in Petrus gefahren – so schlechtes Wetter für die Zunftmeister-Abholung hatten wir nun wirklich noch selten. So marschierten wir denn, die meisten in Plastik gehüllt, zum Wilden Mann, schätzten den offerierten Glühwein und warteten darauf, dass Fritschivater Thomas Bucher mit Gästen und Gefolge aus der Türe trat. Nachdem die Zunft-Grenadiere mit Unterstützung von Bundesrat Ueli Maurer sämtliche Tauben in der Umgebung vertrieben hatten und wir die Tagwacht dieses Jahr ungestört zum Besten gegeben hatten, formierte sich der lange Zug und marschierte durch die Stadt, über die Seebrücke und zum KKL. Froh, dem Schneeregen entkommen zu sein, spielten wir zum Einzug der Zünftler noch den Wettstai-Marsch, und dann war der offizielle Teil auch schon beendet.

Auf dem Rückweg durch die Stadt hatte der Regen etwas nachgelassen, so dass es doch noch zu einem recht gemütlichen „Gässeln“ wurde. Alle waren aber wohl trotzdem froh, bald einmal ins warme „Galliker“ eintreten zu können, wo uns Peter und seine guten Geister schon erwarteten. Zuerst genossen wir den von Trudi offerierten Apéro, und dann liessen wir uns das feine Nachtessen mit Braten und Kartoffelstock schmecken. Dass uns Peter dann auch noch die Getränke offerierte, liess diesen Abend zu einem kleinen Fest werden. Auch auf diesem Weg noch einmal ein ganz grosses Dankeschön sowohl an Trudi wie auch an Peter!

24. + 31. Januar 2015

Jahreskonzert Harmoniemusik Luzern/Horw

(us) „Fascht e Familie“, war das diesjährige Motto, das wir uns zu Herzen nahmen und selber mit den Küssnachter Tambouren fast eine Familie gründeten, was angesichts der Tatsache, dass diese nur Männer sind (und wir auch), doch recht schwierig ist.

Deshalb: Fascht e Familie. Trotzdem war diese Verbindung recht fruchtbar, und daraus ergaben sich ein Calypsambo, ein Brösmeli, ein Movin'Stick und ein Shezzle. Vier unterschiedliche, doch leidliche Brüder. Diese präsentierten wir einem tosenden Publikum in Horw und eine Woche später im KKL.

Eine lockere Verbindung mit den Küssnachtern ist weiterhin erwünscht. Sogar fremdgehen (z.B. in Stans) ist dabei erlaubt. Vielleicht ergibt sich schon was im Sommer auf der Seerose (Gästival)?

2. Februar 2015

Gnaagiessen

(us) Also an diesem Anlass gnaagen wir seit Jahren. An diesem **Anlass** und leider nicht **am** Anlass (sprich am Gnaagi selber). Und dieses Jahr wurden wir sogar am Auszug aus dem Saal gehindert wegen vergessen; der Stadtpräsi wurde vorgezogen, und so kamen wir zum zweifelhaften Vergnügen, seiner Rede mit Witzen unter der Gürtellinie beiwohnen zu müssen. Männer! (Aber nicht Stirni...).

So drängten wir uns nach der Rede spielend aus dem Saal, die Tätschchappe-Musig kreuzend, die auch nicht recht wusste... fasnachtsmässig halt.

Wir zogen weiter in den Weinhof. Eine gute Runde. Und die Metzgerplatte schmeckte auch (halt ohne Gnaagi).

Trotzdem: Zwei Tambouren würden es tun...

11. Februar 2015

Guuggerbaum-Stellen

(sa) 19.30 Uhr: 10. Vers, Vorwärts, Marsch! Verstärkt durch unsere Kollegen und Kolleginnen aus Stans führten wir wie jedes Jahr den langen Fackelzug der Guugger von der Rössligasse bis zum Kornmarkt an. Petrus hatte uns trockenes und kaltes Wetter beschert, so dass wir den von der Bäumelergruppe der Vereinigten ausgetragenen Glühwein vor dem Rathaus dankbar annahmen. Er hat uns nicht nur die klammen Finger gewärmt.

Während des Aufrichtens des Guuggerbaumes spielten wir traditionsgemäss die Pfeifer Tagwache und mussten den letzten Vers unzählige Male wiederholen, bis der Guuggerbaum endlich mehr oder weniger in der Verankerung stand.

Danach zogen wir trommelnd und pfeifend durch die Furrengasse ab und gässleten weiter durch die Altstadtgassen. Bevor es dann ab ins Bettchen ging, verköstigten wir uns im Storchen, wo das Preis-/Leistungsverhältnis stimmt und die Bedienung sehr zuvorkommend ist. Es war ein herrlicher Abend, an dem wir das Musizieren in einer so grossen Gruppe (15 Tambouren und an die 20 PfeiferInnen) sehr genossen haben. Danke vielmals für eure Unterstützung, liebe Stanser!

12. Februar 2015

Schmutziger Donnerstag – Luzerner Fasnacht

(us) Am Ende bzw. am Anfang der Fasnacht standen doch alle da, bereit,
mit Pfeife, Vogelmaske und Federkleid.

Die Vögel flogen tief, so dass es gut und nicht schief lief.

Auch Trommeln und Piccolos wurde man gewahr,
das war bis Donnerstag gar nicht klar.

So den Vogelzug erleben, hat sich für alle aber gut ergeben. Für alle?

Fast alle (bedauernswerter Erwin; krank im „Stalle“).

Wo Viren sich verbreiten, kein Halt vor Hauptakteuren der Vorarbeiten!

Und wir verbrachten eine farbenfrohe, von mir aus gesehene tolle Fasnacht.

So hab ich's mir gewünscht und gedacht.

Aber selbstverständlich war dies nicht: Im Vorfeld mussten wir doch einige Stolpersteine um- und übergehen
und Koordinationsschwierigkeiten sowie Materialprobleme lösen. Dies kostete viel Zeit und Energie.

Trotzdem, der Vogelzug durch die Stadt mit Stadtchäller und Zwischenhalten, Mittagessen an der Reuss und
inoffizieller Umzugsteilnahme; Mehlsuppe (Danke Marco) im Turm hat Spass gemacht.

Und Erwin P. hat schon die Idee für nächstes Jahr: Maske umdrehen, grau bemalen und als Nashörner gehen.



Und hier noch Roland's Sprüchli zu unserem Sujet:

Stadvögel im Gärtli

D'Vögel im Gärtli pfyffed's vo jedem Baum
D'ZHB z'schliesse isch im Aregger si Traum.

Es paar „gschiidi“ Politiker häufed debi,
doch dr Bürger seit klar: nüüd esch gsii!

Mier Vögel lached über das Eigegoal,
mier gönd a d'Fasnacht – und üs esch wohl!

14. Februar 2015

Rüüdige Samschtig

(rs) Der rüüdig Samschtig bekommt ein neues Gesicht. Waren früher, also vor 10 Jahren noch, die Strassen ruhig und leer, so mutiert dieser Fasnachts-Zwischentag immer mehr zu einem regelrechten Fasnachtstag. Vorbei sind die Zeiten, wo der Tambourenverein in edlem, schwarz-festlichem Outfit fast als einzige musizierende Formation pfeifend und trommelnd die Gassen auf und ab marschierte – bunte Guuggenmusigen spielen allenthalben an jeder Ecke und durch jede Gasse.

Aber lassen wir den schönen Anlass Revue passieren; auch dieses Jahr waren wir eine grosse und motivierte Schar Trommler und Pfeifer aus Luzern, Stans und Basel, und dank unserer farbenprächtigen Vögel auch ein bunter Haufen – zwar ohne Maske -- aber fröhlich anzuschauen im schwarz-farbig-festlichen Zug.

Wir trafen uns im Bellini und zogen noch bei Sonnenschein los Richtung Innenstadt. Beim Rathausplatz machten wir eine Pause und genossen das fröhliche Fasnachtstreiben um uns herum. Ein Basler meinte ganz erstaunt: eure Fasnacht ist jedes Jahr anders...

Anschliessend ging`s gemächlich Richtung Weinhof. Die Kegelbahn war schon gemütlich und einladend hergerichtet. Genügend Platz für Trommeln und Kleider war vorhanden. Der Service war (anders als im letzten Jahr) prompt, freundlich, und das Essen war ausgezeichnet.

Wir waren hocheifrig, als uns Walti mit einem Schnitzelbangg beglückte. Welch schöne Überraschung. Mir fiel vor allem der Vergleich des Plakettenverkaufs von Luzern und Basel auf. Tatsächlich – andere Städte – andere Sitten.

Dann, nach zügigem Begleichen der Zeche, ging`s wieder mit Genuss hinaus auf die Gassen. Nun waren sie bedeutend leerer – die Guugger waren allesamt in den Restaurants verschwunden und mit Essen beschäftigt und die Stadt gehörte uns – wie anno dazumal vor 10 Jahren noch.....

Auf einen Vergleich der Basler und der Luzerner Fasnacht in der NLZ reagierte Walter Müller mit dem folgenden Gedicht:

Me fiired, zom Glöck, ned überall
uf glychi Art de Carneval.
Z'Venedig wott a jedem Egge
e schöni Maske Idruck erwecke.
En Mainz und Köln dreisch Narrechappe,
denn rüefsch „Helau“ und gosch ein go schnappe.
En Rio chasch met bluttem Ranze
und oben ohne Samba tanze.
Wotsch is Zörcher Fasnachtstrybe,
molsch eifach s'Gsecht a, de chasch blybe.
Doch z'Basel wird be Tag und Nacht
nonemol andersch Fasnacht gmacht.
Do werd ned öppe ummebögt,
blutti Hut esch au verpönt,
mer blybt bescheide,
tuet sech vo Kopf bes Fuess verkleide.
Das esch för üs Lozärner nüd neus,
für das bruchid mier ned de Beus.
Mier sind weld und urchig,
Tandli-Manne oder –Buechig,
Kult-Fasnächtler, teils schön, teils gruusig,
wunder-ufwändig, nomme z'luti Konsärvemusig.

Näbscht guugge tüend mier au trommle und pfyffe,
nur vell weniger, muesch begriffe.
D'Märsch send äbe die gliiche wie z'Basel,
das esch de Masel.
D'Guugger laufig zähmal langsamer als d'Basler
halt,
die met erem Franzose-Holzböde-Tramp.
Nor dä zynisch Witz, dä liid üs ned,
schad, aber au ned verchehrt.
Deför send eusi Zuschauer verkleidet,
z'Basel all in Zivil, das verleidet.
Eis aber, münd mier nydisch zuegäh,
d'Plakette trägid alli, wo zueluegä;
wenn mer das vo de Lozärner au chönt sägä,
de bruchtet mier keini beschämigi Sammelwägä
Geschter hed die piinlechi Nummere glaub gfählt,
oder hanesi überseh i mim Kater –
deför hemmer mittelalterliche Strosse-Theater.
D'Kreativität esch de Usgleich zom Basler Wetz,
und ned 3 Täg, en Woche
nemmt d'Fasnacht Lozärn in Bsitz.

17. Februar 2015

Monschter-Corso

(ua) Noch einmal trafen sich die bunten Vögel des TVL, um traditionsgemäss den Monschter-Corso der Vereinigten anzuführen. Alles hatten wir dabei – das Wägelchen mit Vogelnest, die Tafel mit unserem Namen, damit wir nicht immer nach Basel ge(ver)wünscht werden, und auch Erwin hatte seine Krankheit überwunden und konnte doch noch Kleid und Maske durch die kalte Winternacht tragen.

Die Tambouren führten uns in gutem Tempo durch die Stadt, wir verteilten noch die letzten „Schöggeli“ und freuten uns, nach 40 Minuten schon am Mühlenplatz zu stehen. Danach ging's ins Rex, wo wir noch einen gemütlichen Abend mit Essen und Trinken verbrachten und diese Fasnacht Revue passieren lassen konnten.

Die Vögel flatterten müde nach Hause und werden wohl noch lange gerne an diese bunten Tage denken!



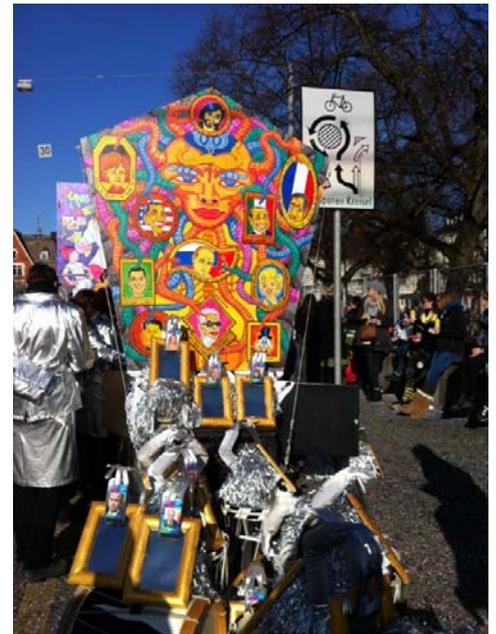
23.-25. Februar 2015

Basler Fasnacht mit den Rippezwiggern

(lg) Schon zum fünften Mal nahmen einige TVL-Mitglieder an der Basler Fasnacht mit den Rippezwiggern teil. Dieses Jahr beschränkte sich unsere Lozärner Unterstützung allerdings auf 4 PfeiferInnen (Gaby, Rolf, Rahel, Lilian) und natürlich Mireille, die in beiden Vereinen „zu Hause“ ist. Sie war es auch, die dieses Jahr wieder viele Arbeitsstunden in die Vorbereitungen für die Clique steckte, während wir übrigen Luzerner fast das ganze Outfit pfannenfertig serviert bekamen. Und es war ein tolles Sujet! „Selfies“ war das Motto, und wir waren damit nicht die einzigen. Nach dem peinlichen Selfie-Skandal um Geri Müller, Stadtmann von Baden, widmeten gerade mal 30 Cliquen und Guggemusigen ihr Sujet diesem Thema. So gut gelungen wie bei den Rippezwiggern ist es aber nicht überall.

Der Morgestraich konnte zum Glück mit trockenen Füssen und Chopflatärnlis abgehalten werden. Den Cortège hingegen schritten wir im Regen ab, doch den Abend konnten wir nach dem feinen Nachtessen im Rippezwiggerchäller wieder trocken in der Altstadt geniessen. Die tolle Laddärne gestaltete übrigens ein Tambour aus den eigenen Reihen. Niggli – ein zeichnerisches Talent.

Der Dienstag im Charivari war wie jedes Jahr für uns Luzerner ein Highlight. Das Bild, wie wir in Kleinbasel trommelnd und pfeifend den Rhein entlang marschierten, gegenüber die Mondsichel über dem Münster und der Altstadt – es war fast mystisch. Nachtessen im Bebbichäller mit einer Handvoll guter Schnitzelbängg und nachher weitergezogen bis 2.00 Uhr.



Der Mittwoch überraschte ganz Basel mit blauem Himmel und Sonnenschein. Das rückte unsere silbernen Gewänder ins beste Licht. Glitzernd und leuchtend schritten wir im Cortège, was einige musikalische Unzulänglichkeiten optisch überbrückte. Es war einmal mehr eine tolle Basler Fasnacht!

14. März 2015

88. ZTPV-Delegiertenversammlung 2015 in Aeschi bei Spiez

(sb) Trudi und Sepp haben an diesem Samstag die ZTPV-Delegiertenversammlung im neu erstellten Gemeindesaal in Aeschi bei Spiez besucht. Gastgeber war dieses Jahr der Tambourenverein Frutigland.

Nach der musikalischen Eröffnung durch den TV Frutigland begrüsst Verbandspräsident Stephan Münch die Delegierten und Gäste. Christoph Berger, Berner Grossrat und Alt-Gemeindepräsident, überbringt der Versammlung die besten Grüsse und stellt mit Wort und Lichtbild die Region Frutigland vor.

Dem ZTPV gehören aktuell 69 Vereine an, 43 davon sind heute vertreten mit insgesamt 92 Teilnehmern. Es wird über die Tätigkeiten des Vorstandes und der TK berichtet sowie über die Arbeit in der Bläserkommission. Der Instruktorienkurs für Pfeifer musste aufgrund der wenigen Anmeldungen verschoben werden, wurde dann bezüglich Lektionen und Inhalte völlig neu konzipiert und im Herbst/Winter durchgeführt, mit den Abschlussprüfungen am 3./4. Kurstag.

Wir freuen uns, dass unsere Pfeiferchefin, Lilian Greter, den Kurs absolvierte und mit Bravour bestanden hat. Wir gratulieren herzlich!

Sämtliche Unterlagen zu Ausbildungskursen etc. können unter www.ztpv.ch/ausbildung eingesehen werden.

Es folgen die Jahresberichte der Kassierin sowie Informationen zum Arbeits- und Tätigkeitsprogramm 2015, im Weiteren wird über die Vorbereitungsarbeiten für die kommenden Anlässe orientiert.

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------------------------|
| 33. ZJTPF 2015 in Rheinfelden | die Vorbereitungen sind abgeschlossen |
| 23. ZTPF 2016 in Möhlin | die Fasnachtszunft Ryburg Möhlin liegt im Zeitplan |
| 34. ZJTPF 2017 in Lenzburg | die Vorbereitungen laufen langsam an |
| 35. ZJTPF 2018 in | Austragungsort wird gesucht |

Die letzten Traktanden werden im Schnellgang abgehakt. Der TV Frutigland will jetzt das Mittagessen (ist am verkochen!) möglichst schnell servieren. Sie haben mit ihrer tollen Organisation einen grossen Beitrag zum guten Gelingen der DV geleistet. Vielen Dank.

22. April 2015

Fahnenweihe

(ua) Was für ein wunderbarer Anlass – es stimmte an diesem Frühlingsabend einfach alles! Das Wetter (wir wissen ja, dass Marco unzählige Beziehungen hat, dass er aber auch einen speziellen Draht zu Petrus hat, war an diesem Tag das Tüpfelchen auf dem i!), die Beteiligung (ein fast vollzähliger Tambourenverein), 9 Fahndelelegationen befreundeter Vereine und viele Freunde des TVL, die uns bei der festlichen Fahnenweihe in der Kapellkirche, auf dem Umzug durch die Stadt und beim anschliessenden Apéro im Regierungsgebäude begleiteten.



Den feierlichen Einzug unserer wunderschönen neuen Fahne sowie der Fahndelelegationen begleiteten die Aktiven des TVL mit dem 10. Vårs, danach begaben sich Lilian, Rahel, Hanspeter und die Chronistin auf die Empore, um sich auf die Darbietung der „Luceria“ vorzubereiten (ein Stück, welches von Toni Rüedi jun. und sen. zum 75. Geburtstag des TVL im Jahr 1983 komponiert worden war).

Die launige Ansprache von Pfarrer Leopold Kaiser sowie die musikalische Darbietung des Flötenquartetts des Blasorchesters der Stadtmusik Luzern bildeten den festlichen Rahmen zur eigentlichen Fahnenweihe. Fahngötti und Hauptsponsor Philipp Herzog präsentierte stolz unsere neue Fahne, für die er sich so sehr eingesetzt hatte.

Nachdem alle Fahndelelegationen unserer neuen Vereinsfahne den feierlichen Gruss entboten hatten, verliess die versammelte Festgemeinde die Kapellkirche, und nach einer kurzen Fotosession marschierten wir mit Trommel- und Pfeifenspiel durch die Stadt, sehr zur Freude zahlreicher Touristen, die ein buntes Sujet für ihre Erinnerungsfotos gefunden hatten.



Beim Einzug ins Regierungsgebäude erwarteten uns festlich gedeckte Tische, und wir wurden mit einem herrlichen „Apéro riche“ verwöhnt. Die Präsidenten des STPV, André Liaudat, sowie des ZTPV, Stephan Münch, trugen ihre Grussbotschaften vor, der Tambourenverein erfreute die Anwesenden von der Galerie herab mit dem „Gwaggli“ und dem „Barogg“, und alle Anwesenden waren sich einig, dass dies ein perfekter Abend gewesen sei.

Allen Sponsoren und Gönnern, die uns die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne ermöglicht haben, möchten wir an dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches DANKE SCHÖN aussprechen!

Ein ganz besonderer Dank gebührt natürlich auch unserem Marco Wicki und seiner Fahnenkommission, die sowohl die Beschaffung der neuen Fahne wie auch die Organisation dieses Anlasses mit so viel Herzblut an die Hand genommen hatten.

Fotos Fahnenweihe: Heinz Steimann

9. Mai 2015

Auftritt in Hertenstein

(sa) Schon vor Monaten hatte uns Norbert Schmassmann für einen Auftritt an der 40-Jahre-Maturafeier seiner ehemaligen Klasse engagiert. Er hatte seine Schulzeit in Basel verbracht, und es lag auf der Hand, dass seinen Klassenkameraden Basler Märsche bestens bekannt sind. Wir wollten den Baslern aber zeigen, dass es auch anders tönen kann. So haben wir uns intensiv hinter Toni Rüedis Gwaggli, den Seppel und den Chattanooga Choo Choo geklemmt.

Eine Stunde vor der Ankunft der Basler Gäste bestiegen zehn PfeiferInnen und fünf Tambouren mit neuer Fahne das MS Flüelen. Das gab uns Zeit, den Ablauf des Auftritts in Hertenstein zu proben. Norbert hatte unseren Auftritt akribisch mit Plan und Skizze vorbereitet. Mit Spiel sollten wir beim Seeufer von B nach C marschieren, während seine Gäste auf dem erhöhten Känzeli (A) von Piccoloklängen und Trommelschlägen überrascht würden. Der eigentliche Auftritt sollte dann vor dem Apéro bei C stattfinden.

Als dann die Gäste in Hertenstein eintrafen, marschierten wir wie geplant mit dem 10. Vers los. Die Basler lauschten bei Punkt A etwas verwundert den ihnen so wohlbekannten Klängen. Als wir bei Punkt C angekommen waren, warteten wir ungeduldig auf unser Publikum. Dieses hatte sich gemächlich vom Känzeli (A) via B bis zu C in Gang gesetzt und unterwegs den See und die herrliche Kulisse bewundert. Wir wollten es uns schon am Seeufer gemütlich machen, als es plötzlich hiess „Sie kommen!“ Schnell stellten wir uns in Formation auf und trugen einen innigen, wunderschönen Gwaggli vor. Der Seppel kam auch diesmal sehr gut an. Der Chattanooga, na ja! Dank Lilians Dirigieren klang er besser als beim Proben. Das Zusammenspiel mit den Tambouren ist aber noch immer nicht so, wie es sein sollte. Dafür trugen die Tambouren die Basler Tagwacht einstimmig vor; nicht wie an der letzten Probe, als Sibylle sich erfrecht hatte zu fragen, ob das ein zweistimmiger Marsch sei. Nach dem Schlussapplaus wurde die Gästeschar mit dem Whisky (wie sinnvoll) zum Apéro geleitet.



Die herzigen, kleinen Miniflammküchlein schmeckten jenen, die eins ergattern konnten, sehr gut. Damit alle aber doch noch etwas zum Knabbern hatten, standen Schalen mit stark gesalzenen Mandeln auf den Tischen. Das wiederum erzeugte einen enormen Durst, der nur mit Flüssigem gelöscht werden konnte. Und so kam es, dass wir die wundervolle Lage in Hertenstein, die Sonne und das milde Wetter genossen und ausgiebig begossen. In sehr aufgeräumter Stimmung reisten wir mit dem MS Winkelried (die Sempacher Schlachtfeier lässt grüssen) zurück nach Luzern. Trotz des heftigen Protestes einer asiatischen Touristin liessen wir es uns nicht nehmen, den Seppel und dann die Pfeifer Tagwacht auf dem hinteren Aussendeck zu spielen. Wir waren alle in einer derart ausgelassenen Stimmung, dass es mir vorkam, als wären wir eine übermütige Bande Jugendlicher: Fröhlich, lustig und laut! Von einer Schiffspassagierin wurden wir folgerichtig gefragt, ob wir einen schönen Event gehabt hätten. Oh, ja! Der Event vom 9. Mai war super und wir danken Norbert ganz herzlich dafür!

28. Juni 2015

Sempacher Schlachtfeier

Die Originalfassung des Sempacherlieds:

*Lasst hören aus alter Zeit
Von kühner Ahnen Heldenstreit,
Von Speerwucht und wildem Schwertkampf,
Von Schlachtstaub und heissem Blutdampf!
Wir singen heut' ein heilig Lied;
Es gilt dem Helden Winkelried.*

*Bei Sempach der kleinen Stadt
Manch Ritter wohl gespottet hat.
Der Heertross zerstampft das Kornfeld;
Doch warnend ruft dort ein Kriegsheld:
"In kurzem bringt euch blutig roth
Ein Eidgenoss das Morgenbrot."*

*Sie stürzen mit freier Brust,
Im Herzen Muth und Siegeslust,
Zum Kampfplatz, wo man in Schlachtwuth
Dumpf brüllend sich wälzt im Herzblut.
Es trotzt das Heer, die Noth wird gross,
Und man stirbt vom Speeresstoss.*

*"Erhaltet mir Weib und Kind,
Die eurer Hut empfohlen sind!"
Ruft Struthan, umfasst mit Mannskraft,
Drückt nieder der langen Speerschaft,
Gräbt's in die weite Heldenbrust,
Mit Gott der Freiheit sich bewusst.*

*Man ziehet ins Schlachtgewühl
Zum heissen Kampf; der Tag war schwül.
Im Stahlkleid gar grausig furchtbar,
Stand Östreichs geübte Kriegsschaar..
Doch kühlt der Tod bald ihren Muth,
In unserm Land wallt Schweizerblut.*

*Und über die Leiche tritt
Das Heldenvolk in Sturmesschritt.
Der Schwertschlag erblitzet furchtbar,
Im Helmglanz erbleicht die Mordschaar;
Und ertönt von Berg zu Thal
Der freien Nachwelt Siegeshall.*

Und hier die Fassung von 2015 unseres Sektionsleiters, Urs Stirnimann:

Lasst hören aus neuer Zeit
Von kühnen Zünflern und TVL-Geleit
Von Frühaufstehern und Uniform-Chrampf
Von Gipfeli, Käse und Kaffeedampf
Wir singen heute ein heilig Lied
Es gilt dem Helden äh ähm Stirnimann?

Sie stürzen mit gedeckter gestreckter Brust
Im Herzen Mut und voller Trinkenslust
Zum Kampfplatz, derweil in der Kapelle ruht
Die Pfeiferschar und den Barogg pfeifen tut (gut)
Das Heer liegt, schwatzt, Vergnügen gross,
Da ist doch recht was los:

Bei Sempach der kleinen Stadt
Manch Teilnehmer wohl gespeiset hat
Der Zunfttross zerstampft das Wiesenfeld
Und mahnend spricht beim Stein
ein Zunftmeister“held“:
„In Kurzem bringt man euch blutig rot,
Den Wein, - und das Zunftbrot!“

Mann: „Wo ist Wein und Tonic-Gin-d!
Her damit, geschwind!“
Die mir empfohlen sind ...
wer hat mich gestossen, welches Rind?“
Und Marco, Mireille: Wer hat noch nicht,
welche grosse edle Manneskraft,
und erwirbt sich eine
TVL-Passivmitgliedschaft?“

Man ziehet ins Schlachtgewühl
Zum heissen Grill, der Tag war schwül
(Zum Glück war Wasser und Bier kühl),
Es sass unter Bäumen schön die Schar
Essen und Trinken gut, das Dessert war furcht-
äh fruchtbar

Und über die Wiese tritt
Das Heldenvolk im Wankelschritt
(oder Gwagglischritt)
Und es fährt ruhmestreich mit dem Car
Zurück nach Luzern die Zunftschar
Und es ertönt von Berg und Tal, auf jeden Fall
Piccolo, Trommel und Siegeshall

30 Juni 2015

Besuch im Trommelmuseum in Sarnen

(sa) Hans Ebersold, der schon als kleiner Bub von Trommeln fasziniert war, hat im Laufe seines Lebens eine Vielzahl an Trommeln, Pauken und Blasinstrumenten aus der ganzen Welt gesammelt.

Am 30. Juni fuhren 13 Mitglieder des TVL nach Sarnen, um Ebersolds Trommelmuseum im Sarner Sprützhüsli zu besichtigen. Beeindruckt von der Fülle von Exponaten überreichten wir dem Sammler als Gastgeschenk unsere CD mit den Innerschwiizer Märschen. Vor der Rückkehr nach Luzern liessen wir die verschiedenen Eindrücke bei einem Umtrunk im Gasthaus Metzger in Sarnen Revue passieren.

9. Juli 2015

150 Jahre Winkelrieddenkmal Stans

(sa) Das Prachtwetter lockte am 9. Juli Jung und Alt, Gross und Klein auf den Stanser Dorfplatz. Beim Anblick des verhüllten Denkmals waren wir aber doch ein wenig verblüfft. Ein Riesenbild mit einer Frau im Schattenriss verdeckte Winkelrieds Bildnis. „Könnte sie unseren Noldi vertreten?“ stand darunter!?



Bild: SRF

Beim Rysläufer fielen dann die Hüllen und zum Vorschein kam das strahlend weisse, restaurierte Marmordenkmal. Ein Raunen erfüllte den Dorfplatz: Unser Held ist doch nicht durch eine Frauenperson ersetzt worden. Glück gehabt!

Die verschiedenen Darbietungen von Alphornbläsern, Fahenschwingern, Trachtengruppen und Harmoniemusik fanden beim überaus zahlreichen Publikum grossen Anklang. Sitzplätze waren knapp, dafür war's gemütlich und lustig, und die Verpflegung hat allen gemundet. Als Einleitung zum wunderschönen halbstündigen Feuerwerk wurde der witzige Kurzfilm „Auszeit“ auf eine Riesenleinwand projiziert. Da er Burnout gefährdet ist, muss Winkelried eine zweijährige Auszeit nehmen... Aber schaut euch den Film doch selber an:

http://www.sooli.ch/dynamic/eintrag_detail.asp?seiid=5&sooliid=103&modid=Projekte

24. Juli 2015

Premiere Circus Knie

(us) Ja dieser Sommer war ja wunderprächtigt: Zum geniessen, ausspannen, erholen, sönnele, baden, grillieren, Bier trinken, Eistee kippen, Apfelschorle hinunterstürzen, Weisswein schlürfen, usw. Und zum Trommeln...

Ausschnitt aus dem Probenplan:

Montag 20.7.	Probe für die Parade in Basel
Dienstag, 21.7.	Tambouren Probe im Turm
Freitag, 24.7.	Premiere Circus Knie um 18:45 Uhr
Samstag 25. 7.	Tattoo-Parade Basel

Wir armen armen Tambouren mussten pauken. Und an die Trommelsäcke. Aber es macht ja eigentlich Spass! Vor allem, wenn das Musizieren in einer ansehnlichen und vor allem anhörlichen Gruppe geschieht. Tambouren und Pfeifer sind Herden“tiere“ (die weiblichen Spezies dazugerechnet).

Im Vorzelt des **Knies** (ich meine den Schweizer Nationalcircus und nicht den Körperteil) traten wir auf, präsentierten uns, verstärkt durch ein paar Küssnachter Tambouren. Zahlreich waren wir, weniger zahlreich das Publikum, das „nodisno“ hereintröpfelte.

Als Lohn dürfen wir jeweils der Vorstellung beiwohnen. Dieser Lohn lohnt sich.

25. Juli 2015

Basel Tattooparade

(us) Auch lohnenswert die Teilnahme an der Tattooparade. Dieses Jahr Jubiläum. 10 Jahre Tattoo. 120'000 Zuschauer an der Parade, 2800 Mitwirkende in 60 Formationen. Und der Wichtigste war ich. Ähnm...

In der Muba wurden alle Teilnehmenden verpflegt und dann nacheinander mit Shuttlebussen zum Münsterplatz gefahren; zum Start der Parade.

Schon die Stimmung im Vorfeld bei der Messe mit uniformierten Gestalten, Tieren, Zuschauern, Platzkonzerten etc. war beeindruckend.

Die Parade toll; so viele Leute am Strassenrand, gutes angenehmes Wetter mit einem erfrischenden Lüftchen. Bis als wir vor den Ehrengästen vorbeizogen, mit Klimper und Klumper bewestet (die Ehrengäste). Da spielten wir kurzerhand das Stück „vom Winde verweht“ in einer Premiere, die allen zu Lachen gab: Ein Windstoss drehte uns Tambouren einem nach dem anderen die Trommel auf die Seite; unspielbar. Mich hob es sogar einige Zentimeter in die Luft! Zum Glück hatten wir keine Perücken auf!

Wir fanden den Tritt aber schnell wieder und bewältigten den Rest der Parade bis zur Messe. Nun, ich hoffe, wir sind wieder dabei. Nächstes Jahr am 30.7.2016

28. August 2015

Museggmauer-Fest

(sa) Aus Anlass des Abschlusses der Sanierung der Museggmauer haben der Verein und die Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer auserwählte Gönner und Freunde aus Politik und Wirtschaft zu einem Nachtessen am 28. August in den Nölliturm eingeladen. Da der TVL sowohl Turmmieter wie auch Gönner ist, durfte eine 2-er Delegation unseres Vereins an diesem Fest teilnehmen.

Ab 17.30 Uhr wurde der Apéro im Wappensaal des Nöllitürms kredenzt. Dies gab mir die Gelegenheit, nicht nur die Delegierten unserer Turmnachbarn sondern auch verschiedene Vertreter von kantonalen und städtischen Institutionen kennen zu lernen. Der Nölliturm ist wahrhaftig der geräumigste aller Museggmauertürme und bot den über 60 Gästen genügend Platz. Das exquisite von Ferdi Zehnder's Crew (Restaurant Lapin) bereitete 4-Gang Menü wurde im Zunft-saal serviert.

In seiner launigen Ansprache bot der Präsident der Stiftung, Beat Fischer, einen kurzen Rückblick auf die 12 Jahre dauernde Restaurierung. Als weitere Festredner amtierten Regierungspräsident Reto Wyss und Isabelle Chassot, die Direktorin des Bundesamtes für Kultur. Luzerns Stadtpräsident, Stefan Roth, teilte in seiner Rede mit, dass die Ehrennadel der Stadt Luzern für hervorragende Leistungen am 14. November an Helen Haas, die Präsidentin des Vereins, und Beat Fischer, den Präsidenten der Stiftung, überreicht wird. Mit ihrem unermüdlichen Engagement ist es den beiden vortrefflich gelungen, die Restaurierung des Wahrzeichens von Luzern in nur 12 Jahren mit einem meiner Meinung nach bescheidenen Budget von 12 Millionen durchzuführen.

Der Verein und die Stiftung werden weiter bestehen bleiben. Beiden Organisationen steht aber ein Generationenwechsel bevor. Zudem wird die Stiftung eine neue Leistungsvereinbarung mit der Stadt Luzern abschliessen, in der es um den Unterhalt der Museggmauer in der Zukunft gehen wird.

29. August 2015

Tag der offenen Museggtürme

(ua) Auch dieses Jahr zogen die offenen Stadttürme wieder unzählige Besucher an, und dies trotz des heissen, hochsommerlichen Wetters. Nun ja, bei uns war es ja auch einige Grad kühler als draussen, aber beim steilen Aufstieg bis hinauf zur Turmstube der Maskenfreunde kamen die meisten dann doch ziemlich ins Schwitzen.

Obwohl die anwesenden Mitglieder des TVL sich bemühten, mit Trommel- und Piccolo-Spiel auf unsere Tätigkeit aufmerksam zu machen, schien das Hauptinteresse doch vor allem dem Turm und nicht unserem Verein zu gelten.

Immerhin zeigte sich ein kleiner Junge vom Piccolo- und Trommelspiel so beeindruckt, dass er es unbedingt auch lernen möchte – aber halt erst in 3 Jahren, da er jetzt noch zu klein sei (6-jährig).

3. September 2015

Apérofahrt mit dem Saphir

(ua) Es war sozusagen eine „Jubilaren-Fahrt“, hatten wir „runden Geburtstagskinder“ doch letztes Jahr vom TVL einen Gutschein für eine Fahrt auf der Panorama-Yacht Saphir erhalten. Diesen lösten wir an diesem etwas kühlen Frühherbstabend nun ein, begleitet von einigen nicht-jubilierenden TVL-Mitgliedern sowie Partnern, so dass wir insgesamt doch ein nettes Grüppchen waren.

Die Saxophon-Formation A-Klang begleitete uns während der einstündigen Rundfahrt musikalisch und löste bei Sepp und Trudi sowie Renato Zugehörigkeitsgefühle aus – spielen sie doch alle drei auch Saxophon.

Es war ein schöner Vorabend-Anlass, den wir alle sehr genossen haben. Für einige von uns gab es dann noch einen Ausklang mit Nachtessen im Restaurant Weinhof

5. September 2015

Remisenfest in Hochdorf

(ua) Zum 8. Mal führt der Verein Historische Seethalbahn sein Remisenfest in Hochdorf durch, und bereits zum 7. Mal ist auch der Tambourenverein mit dabei. Intensiv haben wir uns vorbereitet, wollen wir nun doch endlich den Chattanooga Choo Choo an diesem passenden Ort darbieten; und dieses Mal hat es auch wirklich geklappt!



5 Tambouren, 10 PfeiferInnen sowie Marco mit unserer schönen neuen Fahne marschieren mit einem Kinderlied – tschuu tschuu tschuu en Isebahn chonnt... - auf den Festplatz, wo wir nebst dem Jazz-Klassiker auch noch den Gwaggli sowie die Tambouren das „Isebähli“ zum Besten geben. Den Leuten schien es zu gefallen, und wir waren froh, diese „Hürde“ nun mal genommen zu haben.

Da wir ja schon einige Male mit der Dampfbahn mitgefahren waren, haben wir uns diesmal nachher an die langen Tische gesetzt, etwas gegessen und getrunken, und dann ging's auch schon mit der „normalen“ S-Bahn wieder zurück nach Luzern.

12. September 2015

Fahnenweihe der Weyzunft

(rs) Herrlich war's – der reichhaltige Apéritif anlässlich der Wey'schen Fahnenweihe entschädigte den TVL am Ende der Sommersaison für den anfangs Saison leicht frustenden Schmürzelapéro in Hertenstein mit anschliessender Schifffahrt mit leicht angetrunkenen (waren wir das wirklich? Frage der Redaktorin) - jublierenden TVLern -- und hässigen Touristen...

Aber vorne weg.

Zum Glück gab es vor dem Hotel Schlüssel Schatten; denn es war heiss, so mitten im September – und wir trugen die historische Uniform. Aber das machen wir ja gerne, denn die Touristen sind so dankbar – auch wenn nur ein Häufchen tapferer PfeiferInnen und Trommler vorbei marschiert. Aber da Marco stolz mit der neuen Fahne vorausging, neben ihm die Fahnenwache, war man sowieso beeindruckt. Wir piffen und trommelten wacker durch die Stadt, um letztendlich nach einer knappen dreiviertel Stunde wie oben erwähnt, zum Glück wieder im Schatten, vor der Matthäuskirche zu essen und zu trinken was das Zeug hielt.

Die Wey Zünftler waren sehr freundlich und haben sich bedankt. Mir hat das gefallen!

20. September 2015

Pavillonkonzert der Harmoniemusik Luzern und Horw

(mb) An diesem Sonntag war es wieder einmal so weit, wir Tambouren durften uns am Pavillonkonzert der Harmoniemusik Luzern + Horw präsentieren. Es wurde im Vorfeld abgesprochen, wann wir welches Stück spielen sollen, und diese wurden an den Proben auch geübt.

Wir durften gleich zu Beginn aufspielen mit einem Aufmarsch- und Auftaktstück. Nach einigen Musik-Darbietungen war als Zweites der „Dialog“ als mehrstimmiges Stück angesagt. Zu Beginn waren wir gemeinsam auf „Kurs“, doch nach dem ersten Drittel des Stückes haben wir uns irgendwie „verloren“. Wir mussten uns danach wieder finden und einen gemeinsamen Schluss „hinzaubern“ (Urs wollte ja schon länger, dass wir etwas Improvisiertes spielen, also ist dies hiermit auch abgehakt!) ;-)

Nach einigen weiteren Stücken der HMLH durften wir noch einmal „ran“ und haben einen guten „Tambourmajor“ präsentiert, und nach nochmals einigen Musik-Stücken gab es noch einen gemeinsamen „Schlusspunkt“ des diesjährigen Pavillonkonzertes.

Jahresbericht der Jungen Garde

(mb) Im vergangenen Vereinsjahr gab es leider aus diversen Gründen nicht viele Aktivitäten mit den Jungtambouren. Zum einen hatten wir bloss zwei Jungtambouren, welche wir in den regelmässigen Unterrichtsstunden am Dienstag versuchten zu fördern und fordern. Andererseits sind sie leider teilweise noch nicht ganz so weit, dass wir sie in die Stamm-Sektion einbinden konnten, bzw. falls doch, war es an anderen Gründen gescheitert.

Wir hatten im Vorfeld aktiv Werbung gemacht für die Schnupperkurse im September für Neue und Wiedereinsteiger. Wir dürfen einen kleinen Erfolg vermelden, dass es sicher einen Neuzugang geben wird.

Unser Ziel bleibt auch weiterhin, die Jungtambouren zu fördern und fordern, damit die Zukunft des Vereins gesichert sein soll. Das bedingt aber auch, dass wir versuchen, aktiv Werbung zu machen, uns öffentlich zu zeigen und auch in unserem Umfeld die Augen und Ohren offen zu halten für allfällige Neuzugänge.

Jahresbericht der Alten Garde

(mj) Die Alte Garde ist trotz zunehmender Alterung und dadurch weniger Anlässen doch immer noch aktiv. An der Fasnacht im Stadtkeller z.B. waren 90 Prozent anwesend. Danke für die Einladung.

Gross war die Beteiligung auch anlässlich der Fahnenweihe in der Peterskapelle und dem anschliessenden Umzug und grosszügigen Apéro. Ein Kompliment an die Ausführenden und speziell an Marco.

Am Anlass des Stammvereins (Besichtigung Trommelmuseum von Hans Ebersold) in Sarnen nahmen einige Altgardisten interessiert teil. Auch an den Proben mit dem TV Stans sind immer wieder mal "Alte" dabei.

Unser nächster Anlass wird ein Mittagessen mit Partnerinnen sein.

Kalender ab November 2015

14. November 2015	HLH Jahreskonzert in Kriens (Tambouren)
05. Dezember 2015	HLH Jahreskonzert in Horw (Tambouren)
15. Dezember 2015	Jahresabschluss
16. Januar 2016	Bärteliessen
31. Januar 2016/ 01. Februar 2016	Sennechilbi Küssnacht (Tambouren)
03. Februar 2016	Guuggerbaum
04. Februar 2016	Schmutziger Donnerstag
06. Februar 2016	Rüüdige Samschtig
09. Februar 2016	Güdisziischtig – Monschter
15. – 17. Februar 2016	Basler Fasnacht

Aus der Vereinsfamilie 2015

Wichtige Geburtstage

			Geboren am
95 Jahre	Stalder	Walter	21. 04. 1920
85 Jahre	Widmer	Walter	07. 02. 1930
80 Jahre	Müller	Walter	24. 10. 1935
70 Jahre	Schultheiss	Heidi	15. 04. 1945
70 Jahre	Röthlin	Heinz	26. 09. 1945
65 Jahre	Jambé	Max	10. 11. 1950
60 Jahre	Mägli	Rolf	24. 09. 1955

Langjährige Vereinsmitgliedschaft

Mitglied seit			Eintritt am
30 Jahren	Schultheiss	Heidi	26. 11. 1985

Gönnerbeiträge 2014/15

<i>Name und Adresse</i>	<i>Fr.</i>
Amadò Renato Dr., Primelweg 19, 6005 Luzern	100.00
Amrein Rolf, Im Stutz 10, 6005 St. Niklausen	100.00
Barmettler Thomas, Chäs Barmettler, Hertensteinstrasse 2, 6004 Luzern	50.00
Bieri Olga, Alters- + Pflegeheim Kirchfeld, 6048 Horw	50.00
Brunner Ernst, Mettenwylstrasse 14, 6006 Luzern	150.00
Bucher Peter + Gertrud, Wesemlinstrasse 55, 6006 Luzern	50.00
Comps René A. Dr., Obere Bergstrasse 5, 6004 Luzern	50.00
Dittli Christian D., Alpenstrasse 3, 6004 Luzern	100.00
Doggwiler Urs, Zürichstrasse 61, 6004 Luzern	50.00
Fischer Rudolf, Rektor, Rosenberghöhe 22, 6004 Luzern	100.00
Frey Roland, Lauerzring 23, 6010 Kriens	50.00
Güntlisberger Peter, Chrebsbachstrasse 53, 8162 Steinmaur	50.00
Häcki Alois, Seefeldstrasse 3, 6006 Luzern	50.00
Hochstrasser Rudolf, Seestrasse 47, 6047 Kastanienbaum	50.00
Huber Rosmarie, Rankhofstrasse 5, 6006 Luzern	50.00
Hungerbühler Andreas, Wydenstrasse 18, 6030 Ebikon	100.00
Hunkeler Johann, Schönblickhöhe 12, 6045 Meggen	50.00
Ineichen Thomas Dr. iur., Dreilindenstrasse 44, 6006 Luzern	50.00
Kleinschmager Erich, Mittlerhusweg 56, 6010 Kriens	50.00
Korber H.R., Dr. med., Schädritthalde 4, 6006 Luzern	50.00
Lengweiler H. P., Bergstrasse 4, 6052 Hergiswil	70.00
Lindenmann Alois, Breitenlachenstrasse 20, 6005 Luzern	50.00
Lüthy Margaritha, Neuhofstrasse 33, 6020 Emmenbrücke	100.00
LFK Geschäftsleitung, R. Willimann, Alpenstrasse 1, 6004 Luzern	50.00
Mathis Ernst, Brambergstrasse 51, 6004 Luzern	50.00
Meier Bruno, Uferweg 12, 6014 Luzern	50.00
Mollet Max, Lützelmattestrasse 19, 6006 Luzern	50.00
Müller Peter + Brigitte, Seeblick 8, 6204 Sempach-Stadt	50.00
Plüss Erwin + Beatrice, Lindenfeldstrasse 10, 6006 Luzern	200.00
Ruf Gottlieb, Steinhofstrasse 3/3, 6005 Luzern	50.00
Schaetzle Alfred, Unter-Geissenstein 12, 6005 Luzern	50.00
Schärli + Partner Immobilien-Treuhand AG, Fluhmattweg 3, 6004 Luzern	50.00
Schmid-Stirnimann Christine, Mühlemattstrasse 23, 6004 Luzern	50.00
Schmutz René, Aemättlihof 119, 6370 Stans	50.00
Schorro Walter + Ingrid, Libellenstrasse 46, 6004 Luzern	50.00
Schultheiss Robert, Rosenbergweg 8, 6004 Luzern	50.00
Stalder Alois, Dormenstrasse 25, 6048 Horw	50.00
Taha Anna Marie, Weggismattstrasse 6, 6004 Luzern	100.00
Villiger Jost E., Schöneegg 6, 6300 Zug	50.00
Widmer Walter, Haldenrain 11, 6006 Luzern	50.00
Zai Peter, Grendelstrasse 21, 6004 Luzern	50.00
Zöllig André, Am Reistweg 7a, 6370 Stans	50.00
Züger-Loser Maria, Sidhaldenstrasse 18 B, 6010 Kriens	50.00

Was wäre unser Verein ohne Gönner! Allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.



Foto Heinz Steimann

Der Höhepunkt dieses Vereinsjahres – die Weihe unserer neuen Vereinsfahne!

Vereinsorgan des Tambourenvereins der Stadt Luzern

Redaktion & Layout: Ursula Amadò (ua)

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Ursula Amadò (ua), Sibylle von Andrian (sa), Sepp Baumgartner (sb), Trudi Baumgartner (tb), Michael Bolliger (mb), Lilian Greter (lg), Max Jambé (mj), Rahel Schmassmann (rs), Urs Stirnimann (us), Marco Wicki (mw).

Druck: ABC Druck + Kopie GmbH Luzern

Erscheinungsweise: 1 x jährlich